

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 22. Oktober 2019

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 21:47 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Färber, Sabrina

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Koch, Reinhold, Dr.

Leone, Jean-Marie

Malkmus, Stephan, Dr.

Olschowsky, Christian

Ostermeier, Maria

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Sengl, Manfred, Dr.

Stadler, Christian

Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Bock, Katharina

Verwaltung

Schützeneder, Roland

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Gigliotti, Gisella
Matthes, Sigrun, Dr.
Sippel, Dorothea

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Projekt Gesunde Kommune; Zwischenbericht zur Bedarfsanalyse	
TOP 5	Liquidation des Vereins Interessengemeinschaft der Bewohner Puchheim Planie e.V.; Verwendung des Vereinsvermögens	2019/1028
TOP 6	Kommunaler Klimacheck für Puchheim [Antrag B'90/Grüne]	
TOP 7	Ergänzung des städtischen Energiesparförderprogramms um ein "Photo- voltaik-Paket" [Antrag B'90/Grüne]	
TOP 8	Machbarkeitsstudie Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Nord [Antrag B'90/Grüne]	
TOP 9	Kommunalwahlen am 15. März 2020; Bestellung des Gemeindevahlleiters und Festsetzung der Wahlhelferent- schädigung	2019/1012
TOP 10	Berufung des Jugendbeirates der Stadt Puchheim	2019/1004
TOP 11	ÖPNV - Entwicklung der MVV-Regionalbuslinien; Zustimmung und finanzielle Beteiligung der Stadt Puchheim zu den ge- planten Änderungen; Entwicklung der Fahrgastzahlen und Stand der Einführung eines dynami- schen Fahrgastinformationssystems	2019/1013
TOP 12	Generalsanierung und Erweiterung Schwimmbad; Entwurfsplanung und Kostenberechnung	2019/1009
TOP 13	Alte Schule Puchheim Ort - Nutzungsänderung und Renovierung	2019/1025
TOP 14	Gewerbegebiet Süd; Junkersstraße: Herstellen von Parkflächen im nord- östlichen Bereich hier: Projektgenehmigung	2019/1024
TOP 15	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Die Stadträte Gigliotti, Dr. Matthes und Sippel seien entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Stadtrat Dr. Koch äußerte den Wunsch einzelne Punkte der Tagesordnung in die entsprechenden Ausschüsse zu verlegen. Der Vorsitzende wies darauf hin, über eine Verlegung bei dem jeweiligen Tagesordnungspunkt abstimmen zu können. Weitere Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht. Stadtrat Hoiß bat darum in Tagesordnungspunkt 7 der öffentlichen Niederschrift vom 24.09.2019 seinen Redebeitrag "In Qualität unterschieden sich diese..." zu korrigieren in "Birkenstraße und Bürgermeister-Ertl-Straße seien durch die Anwohner vor vielen Jahren nahezu vollständig finanziert, hergestellt bzw. ausgebaut worden. Dass beide Straßen den gleichen Status wie der Johannisweg bekämen, sei nicht nachvollziehbar und könne nicht korrekt sein." Die Niederschrift der Stadtratssitzung vom 24.09.2019 wurde mit dieser Änderung genehmigt.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Aus der Bürgerschaft wurde Kritik am geplanten Silvesterfeuerwerk der Stadt geäußert. Im Zuge der „Puchheim for future“ Bewegung sei ein Umdenken zwangsläufig. Es würden hier unnötig Plastikmüll und Feinstaub produziert. Die Feinstaubbelastung entspreche an Silvester laut Bundesumweltamt etwa 15,15 Prozent der jährlichen Gesamtfeinstaubbelastung durch Autos. EU weit stürben durch Feinstaubbelastung in etwa 400.000 Menschen pro Jahr. Das Feuerwerk würde nur dann Sinn machen, wenn man die privaten Feuerwerke verbieten würde, was aus gesetzlichen Gründen leider nicht möglich sei. Im Zeiten der Klimakrise sei die Entscheidung nicht nachvollziehbar hier auch noch ein eigenes Feuerwerk stattfinden zu lassen, insbesondere da keine Nachweise bestünden, dass hierdurch Private auf ein eigenes Feuerwerk verzichten würden und Puchheim schon zum Abschluss des Volksfestes ein Feuerwerk veranstalte. Zudem würde keine Rücksicht auf ältere Menschen oder Tiere genommen, die der Lärm äußerst stören oder ihnen Angst machen würde. Der Vorsitzende antwortete, dass dies ein kontroverses Thema sei. Die genannten Argumente kämen teilweise zum Tragen und seien gerade auch Grund dafür, warum die Stadt Puchheim ein eigenes Feuerwerk veranstalte. Der Ausschuss habe dieses Jahr für ein Feuerwerk gestimmt, da dieses überwiegend als positiv gewertet werde. Es sei eine jährliche Entscheidung, falls aus dem Stadtrat ein Antrag auf erneute Abstimmung gestellt werde, könne der Stadtrat für das kommende Silvester hier noch einmal abstimmen.

Aus der Bürgerschaft wurde nach dem aktuellen Stand des Hauses Elisabeth gefragt. Herr Tönjes bat um ein wenig Geduld, da die Planungen bereits im Hintergrund liefen. Das Gremium sei auf einem guten Weg, aktuell könne man dazu jedoch noch nicht berichten.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Bekanntgaben gab es keine.

TOP 4 Projekt Gesunde Kommune; Zwischenbericht zur Bedarfsanalyse

Prof. Dr. Christian Janßen von der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München präsentierte die Bedarfsanalyse zur Gesundheitsförderung bei Seniorinnen und Senioren für die Stadt Puchheim. Die Beteiligung an der postalischen Umfrage sei mit 33 Prozent sehr hoch gewesen, wobei 2/3 der Befragten einen guten Gesundheitszustand angegeben hätten. Der zu ermittelnde Bedarf könne auch den Erhalt eines guten Gesundheitszustandes umfassen. Die gesundheitsbezogene Lebensqualität sei in allen Lebensbereichen höher als der Bundesdurchschnitt. Insbesondere die Ernährung im Alter sei ein wichtiges Thema. Hier würden zu wenig Vollkornprodukte und zu viele Fleischerzeugnisse konsumiert. Isolation, Mobilität, sogenannte "add- risks" wie Alkohol und Zigaretten, sowie Informationszugang seien insbesondere bei Senioren mit sozial niedrigeren Status oder Migrationshintergrund zu betrachten. Auffallend sei gewesen, dass der barrierefreie Bahnhof ein häufig genanntes Thema in der Befragung gewesen sei. Anhand der ermittelten Ergebnisse sollen unterstützende Projekte zu gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Stadträtin von Hagen erkundigte sich, ob bei der Erhebung bedacht wurde, dass Milchzeugnisse mittlerweile wegen zunehmender Intoleranz von breiten Fachkreisen nicht mehr als gesund eingestuft würden. Prof. Janßen antwortet, dass man derzeit Milchprodukte noch als gesund einordne und man entsprechend dem wissenschaftlichen Standard daher mit dieser Einschätzung gearbeitet habe. Stadträtin Färber erkundigte sich, ob der Fragebogen nur in Deutsch verschickt wurde, was von Prof. Janßen bejaht wurde.

TOP 5 Liquidation des Vereins Interessengemeinschaft der Bewohner Puchheim Planie e.V.; Verwendung des Vereinsvermögens

Herr Wolfgang Dubbels erläuterte als ehemaliger 1. Vorsitzender die Liquidation des Vereins „Interessengemeinschaft der Bewohner Puchheim Planie e.V.“ dessen Sinn und Zweck der Zusammenschluss von über 800 Mietern und Bewohnern mit Sitz in Puchheim gewesen sei. Zur Gründung 1975 hatten sich Mieter auf Grund hoher und umstrittener Betriebskostennachforderungen in der Planie zusammengeschlossen. Der Verein habe sich bei Mieterhöhungen, der Installation von Wertstoffhöfen in den Mietanlagen, verbrauchsabhängigen Abrechnungen, der Umgestaltung des Zugangs zum S-Bahnhof und dem Verkehrsaufkommen in der Adenauerstraße eingesetzt. Als herausragender Erfolg sei beispielsweise die vom Verein errungene Rückzahlung von ca. 360.000,- DM eines Wärmelieferanten an die Mieter aufzuführen, die auf Grund falsch durchgeführter Messungen in den Jahren 1984 bis 1986 entstanden war. Leider habe sich niemand gefunden, der den Verein weiterführen wollte. Als

zusammen mit Herrn Udo Franz bestellter Liquidator des Vereins informierte er über das restliche Vereinsvermögen in Höhe von fast 33.000 Euro, das einem gemeinnützigen Verein der Stadt Puchheim zugutekommen solle. Der Vorsitzende bedankte sich für das Gesellschaftliches Engagement und den beeindruckenden Betrag, der hier zu Stande gekommen sei. Vorgeschlagen sei, dass das Mehrgenerationenhaus ZAP und das Quartiersbüros der Planie jeweils die Hälfte des Betrages erhielten. Stadtrat Hofschuster gab zu bedenken angesichts des hohen Betrages, die Entscheidung zurückzustellen, wem in welcher Höhe der Betrag zugutekommen soll. Die genannten Einrichtungen seien selbst keine juristischen Personen, daher sei es wichtig eine Zweckbestimmung zu treffen und die Auflage zu machen ein Sperrkonto einzurichten. Stadtrat Leone bedankte sich für den jahrelangen Einsatz in der Planie. Da der Verein die Planie mitgeprägt habe, solle er auch in diesem Bereich wiederverwendet werden. Stadtrat Pürkner dankte ebenfalls für das große bürgerliche Engagement zum Nutzen der Planiebewohner. Schade sei, dass sich kein Nachfolger gefunden habe, da die Probleme zwischen Mietern und Eigentümern weiterbeständen. Der Vorsitzende schlug vor, den Tagesordnungspunkt in der Novembersitzung nochmals aufzunehmen. Herr Tönjes gab zu überlegen, dass es kein städtisches Geld sei über das freibestimmt werden könne, nur in Einvernehmen mit den begünstigten Vereinen sei ein Verfügungsrecht der Stadt möglich. Stadtrat Pürkner sah hier rechtlich keine Probleme und betonte, dass solch ein Verein heute notwendiger denn je sei.

Beschluss

Der Beschluss über das restliche Vereinsvermögen des Vereins „Interessengemeinschaft der Bewohner Puchheim Planie e.V.“ wird zurückgestellt

Abstimmungsergebnis Ja 26 Nein 2 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 6 Kommunalen Klimacheck für Puchheim [Antrag B´90/Grüne]

Stadtrat Dr. Sengl erläuterte den Antrag seiner Fraktion, der zum Ziel habe den Klimaschutz in das Handeln der Verwaltung und des Stadtrates in den Focus zu rücken und dort zu verankern. Die Klimaschutzmanagerin in der Verwaltung könne, wie in anderen Kommunen, zu entsprechenden Entscheidungen Abschätzungen ihrer Auswirkungen auf den Umwelt-, Klima- und Artenschutz abgeben. Beispielsweise wären bei der Beschlussvorlage zur Schwimmbadsanierung explizite Ausführungen erforderlich gewesen zum Energiestandard nach Umbau, zum Energieverbrauchsvergleich vor und nach Sanierung, dazu welche Heizsysteme sinnvoll seien, ob Solar- oder Photovoltaikanlagen zweckmäßig wären und ob sich neue, umweltfreundlichere Technologien entwickelt hätten, die zum Einsatz kommen könnten. Dies hieße zugleich nicht, dass man jede Klimaschutzmaßnahme unabhängig von den Kosten befürworten müsste. Der Umwelt- und Artenschutz werde natürlich bei weniger Vorlagen eine Rolle spielen, bei größeren Bauvorhaben wäre eine entsprechende Darstellung jedoch wünschens-

wert, um handeln zu können. Damit sei ein hochwirksames Instrument auf kommunaler Ebene für den Klimaschutz geschaffen. Der Vorsitzende bedankte sich bei der Fraktion, seine Vorschläge mit dem Antrag zu unterstützen. Er wolle entsprechend seiner Rede bei der Veranstaltung „Puchheim for future“ bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima berücksichtigen. Dass zehn Tage nach dieser Rede ein entsprechender Antrag eingegangen sei, sei seiner Meinung nach bemerkenswert. Er habe mit der Klimaschutzmanagerin in der Verwaltung abgesteckt, wie ein Klimacheck tatsächlich durchzuführen sei und praktiziert werden könne. Dabei sei herausgekommen, dass die Komplexität des Themas Trennlinien, Unschärfe und Kompromisse erfordern werde. Hier seien Diskussionen und Beratungen in der Politik und mit den Umweltverbänden und den Jugendlichen erforderlich. An dieser Stelle sei es wichtig gewesen, den letzten Satz des Antrags ernst zu nehmen: „Etliche Kommunen in der Bundesrepublik, z.B. Schwabach, haben mittlerweile parteiübergreifend den Klimacheck in ihr kommunalpolitisches Handeln aufgenommen.“ Ein parteiübergreifendes Konzept wäre wünschenswert gewesen, da er sicher sei, dass alle Fraktionen an dem Instrument eines Klimachecks arbeiten wollen. Er schlug vor, dass die Verwaltung ein entsprechendes Konzept vorlege, das die Beratung und Beteiligung von Experten berücksichtige. Stadtrat Pürkner, wies den Antrag als „typischen Schaufensterantrag“ aus und bezeichnete den damit verbundenen Arbeitsaufwand für die Verwaltung als unzumutbar und als mit der vorhandenen Verwaltungsstärke nicht durchsetzbar. Man sollte vorzugsweise darauf achten, Ingenieure zu beauftragen, die diese Fragen von vorneherein berücksichtigten. Zudem seien noch viele Klimafragen, wie die chemische Herstellung der Elektro Akkus, in der Wissenschaft sehr umstritten. Stadträtin von Hagen begrüßte jede Maßnahme, die den Klimaschutz unterstütze. Eine praktische Umsetzung bezweifle sie, wie das Beispiel des Puchheimer Silvesterfeuerwerks zeige. Hier sei es nicht nachweisbar, dass dieses den privaten Feuerwerkgebrauch eingedämmt habe. Ebenso müssten dann auch Anfahrten mit dem PKW in eine Klimabilanz eingerechnet werden, was im Ergebnis nicht zielführend sei. Stadtrat Leone hinterfragte ebenso die Praktikabilität. Es sei wichtig, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibe. Man müsse sich auch die Frage stellen, wie tief man in die Bewertung einsteige oder sich zu einem Etikettenschwindel hinreißen lasse. Nur weil ein Küchengerät über die Energieeffizienz AAA+ verfüge, sage dies nichts über den Energieaufwand bei dessen Herstellung aus. Früher habe man auch nicht darauf geachtet, ob behindertengerecht gebaut werde. Auch hier sei ein gesellschaftliches Umdenken erfolgt. Stadtrat Dr. Sengel begrüßte die parteiübergreifende Bereitschaft im Verwaltungshandeln den Klimaschutz zu beachten. Ziel des Antrags sei, dass bei Entscheidungen pragmatische Aussagen zum Klimaschutz getroffen werden würden. Sicherlich sei nicht gewollt, die Verwaltung lahm zu legen. Aber in einer Planung oder Dokumentation der Verwaltung sei zu erwarten, dass bestimmte Varianten und Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich des Klimaschutzes bedacht werden. Der Antrag gebe die Verpflichtung hierzu der Verwaltung mit. Stadträtin Weber begrüßte die neue Herangehensweise an Beschlüsse, ein entsprechendes Vorgehen wurde auch im Kreis beschlossen. Ziel sei es, eine möglich einfache Entscheidungsfindung mit einer Linienvorgabe zum Klimaschutz zu ermöglichen. Eine interkommunale Vernetzung sei hier zu begrüßen. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass die Kompetenz zu komplexen Ökobilanzen in der Verwaltung nicht gegeben sein könne. Ein praktikables und leistbares Konzept für die Verwaltung sei das Ziel. Er habe keinen Personalmangel beklagt, das vorhandene Personal sei gut aufgestellt und

könne seine Aufgaben abarbeiten. Stadtrat Pürkner bemängelte, dass Antragssteller und Vorsitzender zurückgerudert seien. Es gehe nicht um die Schärfung eines Umweltbewusstseins, sondern laut Antragswortlaut, um eine umfangreiche Abschätzung der Verwaltung. Er schlug vor einen Änderungsantrag zu stellen. Stadtrat Keil führte aus, dass der Antrag eine Selbstverständlichkeit für seine Fraktion darstelle. Nachfolgelasten und Nachhaltigkeit müssten bei allen Entscheidungen so gut wie möglich hinterfragt und analysiert werden. Problematisch sei, dass die Entscheidungen in ihrer Gesamtheit immer komplexer würden, was von der Verwaltung und den ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern nicht mehr geleistet werden könne. Unsicherheiten würden im Nachhinein Kosten erheben, die mit einem anderen System in den nächsten Jahren entwickelt werden müssten.

Beschluss

Künftige Sachvorträge und Beschlussvorlagen im Stadtrat sowie in seinen Ausschüssen enthalten eine Abschätzung ihrer Auswirkungen auf den Umwelt-, Klima- und Artenschutz. Diese wird in die Übersicht der Beschlussvorschläge analog zur Abschätzung der finanziellen Auswirkungen von Beschlüssen aufgenommen. Im Mitteilungsblatt der Stadt Puchheim und auf der Website puchheim.de wird regelmäßig über die Fortschritte im Bereich des kommunalen Klimaschutzes berichtet.

Abstimmungsergebnis: Ja 3 Nein 25 Anwesend 28 Befangen 0

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für einen Klimacheck vorzubereiten und auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 7 Ergänzung des städtischen Energiesparförderprogramms um ein "Photovoltaik-Paket" [Antrag B´90/Grüne]

Stadtrat Dr. Koch beantragte, eine Verweisung in den zuständigen Ausschuss. Stadtrat Dr. Sengl stimmte zu.

Beschluss

Den Antrag in den zuständigen Finanzausschuss zu verschieben.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 8 Machbarkeitsstudie Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Nord [Antrag B'90/Grüne]

Stadtrat Dr. Sengl erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Die Idee sei für die Europäische Woche der Mobilität entwickelt worden. Durch den barrierefreien bzw. viergleisigen Ausbau des Puchheimer Bahnhofs werde sich die Mobilitätsdrehscheibe in Puchheim sehr verändern. Wenn die gewünschte Außenbahnsteiglösung komme, habe dies einen wesentlichen Einfluss auf die Zahl der Parkplätze. Es sei bekannt, dass viel zu wenig und schlechte Fahrradständer vorhanden seien, deren Planung werde unter dem Vorwand der noch ausstehenden anderen Entscheidungen immer nach hinten geschoben. Der Ausbau einer Mobilitätsstation und der Radschnellwege werden derzeit diskutiert und ein Fahrradparkhaus auf zwei Ebenen auf dem Gelände des bisherigen Park+Ride-Platzes seien im Wege der Europäische Woche der Mobilität auf Zustimmung gestoßen. Dieses würde die Parkplätze für die PKW erhalten, sowie eine Möglichkeit bieten sein Fahrrad sicher und überdacht abzustellen. Ebenso könnte das Fahrradparkhaus auch den Lärmschutz optimieren. Besonders interessant wäre, dass dieses als Trasse für den Radschnellweg von Fürstenfeldbruck nach München dienen könne, was zudem städtebaulich interessant für die Stadtmitte sei. Um eine funktionsfähige Mobilitätsdrehscheibe zu gestalten und zukünftig allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden, müsse eine umfassende und rechtzeitige Planung in Form einer Machbarkeitsstudie im Hinblick auf technische und finanzielle Aspekte erfolgen, da hier verschiedene Player im Spiel und Förderungsmöglichkeiten im Raume stünden. Nächste Woche sei im Landratsamt eine öffentliche Veranstaltung zur Konkretisierung des Fahrradschnellwegs, er würde diese Idee gerne jetzt in die aktuelle Planung dort einbringen. Das Gelände sei das der Bahn, er wolle mit dem Antrag verhindern, dass diese die Stadt mit einer fertigen 0815 Gestaltung überrollt. Stadtrat Hofschuster entgegnete, dass seine Fraktion den Antrag nicht nachvollziehen könne, da das Gelände der Bahn gehöre und wie der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs zeige, würde diese nicht ohne weiteres Vorschläge der Stadt übernehmen. Der Bahnhofplatz sei auch zwangsläufig mit der Lochhauser Straße verbunden, bezüglich derer man derzeit Förderanträge stelle und man sich Gedanken mache, wie man den ganzen Bereich aufbereite. Zudem stünden noch keine Rahmenbedingungen für den drei oder viergleisigen barrierefreien Bahnhofsausbauplatz fest. Seine Fraktion habe bereits vor Jahren einen ähnlichen Antrag gestellt, der von den Grünen abgelehnt worden sei. Der Fahrradschnellweg sei eine wichtige Lösung für schnelles Vorwärtskommen, müsse aber ins Gesamtkonzept eingefügt werden. Die Vision könne zur gegebenen Zeit mit den entsprechenden Mitteln zukünftig umgesetzt werden. Stadtrat Pürkner bat entsprechend der Beschlussvorlage um die angekündigte mündliche Stellungnahme der Verwaltung. Der Vorsitzende schloss sich den Argumenten von Stadtrat Hofschuster an, die Idee sei eine gute, aber nicht zum richtigen Zeitpunkt. Stadträte Dr. Koch und Leone stimmten dem inhaltlich ebenso zu. Stadtrat Dr. Koch wies darauf hin, die Antwort des Verkehrsministeriums abzuwarten. Dass das Grundstück nicht der Stadt gehöre, spiele seiner Meinung nach keine Rolle. Stadtrat Leone ergänzte, dass man sich im Rahmen der Stadtzentrumplanung hierüber bereits unterhalten habe. Es sei sicher sinnvoll eine versiegelte Fläche auch in der Höhe zu nutzen, auch aus Lärmschutzgründen. Stadtrat Dr. Sengl wies darauf hin, dass die Diskussion gerade gezeigt habe, dass offene Fragen existierten, die vorab durchdacht werden müssten. Wie

beispielsweise der Zugang des Fahrradschnellwegs auf eine Rampe. Er sehe keinen Grund diese bauplanungstechnisch auf deren Tragfähigkeit untersuchen zu lassen. Mit dem Antrag sollten nur die Rahmenbedingungen vorab geprüft werden, um zukünftig besser und schneller agieren zu können. Stadtrat Dr. Koch brachte ein, dass es möglich sein könnte, dass hier die Bürgerschaft über einen Bürgerentscheid eventuell mitreden werden wolle. Eine eventuelle Brücke im Zuge eines Radschnellweges könnte eine ähnliche Höhe erreichen, wie der damals durch Bürgerentscheid aus Gründen der Sichtversperrung zu entfernende Betonpfeiler.

Beschluss

Die Stadt Puchheim beauftragt eine Machbarkeitsstudie für eine Umgestaltung des Bahnhofsbereichs Nord als Mobilitätsdrehscheibe. Als zentrales neues Element soll ein „Parkhaus“ mit zwei Ebenen auf der Fläche des Park+Ride-Platzes geplant werden, das die Elemente Parken für Autos, Parken für Fahrräder, Lärmschutz und eine über das Dach geführte Trasse eines Radschnellwegs umfasst, planerisch untersucht werden. Gleichzeitig sollen die Finanzierungsoptionen für dieses Projekt ermittelt werden. Die erforderlichen Mittel für die Machbarkeitsstudie sind in den Haushaltsplan 2020 einzustellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 3 Nein 25 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 9 Kommunalwahlen am 15. März 2020; Bestellung des Gemeindevahlleiters und Festsetzung der Wahlhelferentschädigung

Stadtrat Hoiß merkte an, dass seine Fraktion dafür plädierte auch für den Montag 50 Euro anstatt 30 Euro als Wahlhelferentschädigung festzulegen. Sodann fasste der Stadtrat ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat beruft für die Kommunalwahl (Bürgermeister- und Stadtratswahl) am 15. März 2020 Herrn Wolfgang Bleifuß zum Gemeindevahlleiter; zu seinem Stellvertreter Herrn Martin Lehner.

Die Entschädigung für die eingesetzten Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wird wie folgt festgesetzt:

Für den Wahltag (einschließlich Auszählung in der Nacht): 90 €,

für einen evtl. notwendigen Einsatz am Montag nach der Wahl: 50 €,

für eine evtl. notwendige Stichwahl am 29. März: 50 €

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 10 Berufung des Jugendbeirates der Stadt Puchheim

Stadträtin Strobl-Viehhauser sprach sich als Jugendreferentin dafür aus, die Bewerber für den Jugendbeirat zu berufen. Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat beruft folgende Personen für die Dauer vom 01.10.2019 bis 30.09.2021 in den Jugendbeirat: Lukas Altherr, Alina Matthes, Alina Ostermeier, Angelo Rito, Christina Wagner, Luisa Röhr, Fabian Scheiber, Gabriel Ebong, Dominik Schneider.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 11 ÖPNV - Entwicklung der MVV-Regionalbuslinien; Zustimmung und finanzielle Beteiligung der Stadt Puchheim zu den geplanten Änderungen; Entwicklung der Fahrgastzahlen und Stand der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems

Stadtrat Dr. Koch beantragte den Verweis in den Planungsausschuss, da die Diskussion sehr zeitintensiv sein werde. Stadtrat Hoiß führte aus, dass seiner Fraktion in den Ausführungen die Optimierung des Fahrplans des Expressbusses X80 fehle. Seine Fraktion habe hierzu heute einen entsprechenden Antrag gestellt. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass das Landratsamt eventuell zeitnah über die Entscheidung informiert werden müsse, so dass dann ein zusätzlicher Planungsausschuss einberufen werden müsste.

Beschluss

Der Beschluss zur Kenntnisnahme der geplanten Änderungen für die MVV-Regionalbuslinien in Puchheim sowie zur Zustimmung zur finanziellen Beteiligung der Stadt wird zeitnah in den Planungsausschuss verschoben.

Abstimmungsergebnis: Ja 25 Nein 3 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 12 **Generalisierung und Erweiterung Schwimmbad; Entwurfsplanung und Kostenberechnung**

Stadtrat Pürkner informierte darüber, dass der Tagesordnungspunkt bereits 90 Minuten im zuständigen Ausschuss besprochen wurde und der Vortrag gewaltig gekürzt werden müsste. Frau Hofmann stellte zusammen mit Herrn Piechler das Entwurfsplanungskonzept zur Generalisierung und Erweiterung des Schwimmbads vor. Stadträtin Strobl-Viehhauser regte an zu prüfen, ob der Aufzug eingespart werden könnte, wenn eine Wasseraufbereitungsanlage eingebaut werde. Herr Piechler antwortete er werde es mit seinem Fachplaner besprechen, ein entsprechender Einbau hieße aber nicht, dass man ganz auf Chemikalien verzichten könne. Frau Hofmann wies darauf hin, dass man im Sinne der Nachhaltigkeit auch die Anlage verwenden könne, die bereits eingebaut worden sei. Stadtrat Wuschig hinterfragte, wie man sich die Rutschtreppe genau vorstellen könne. Herr Piechler antwortete diese sei eine Möglichkeit für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe ins Wasser zu rutschen. Alternative sei beispielsweise ein mobiler Lifter, hier bräuchte man aber immer Unterstützung durch einen Dritten. Der Vorsitzende bat darum die Fragen angesichts der fortgeschrittenen Zeit kürzer und prägnanter zu stellen. Stadträtin von Hagen interessierte, ob der Teil des Daches, der nicht für Lüftung genutzt werde, begrünt werden solle, oder ob über Solarenergie nachgedacht wurde. Hinsichtlich des Lastenaufzuges erfragte sie, ob es kostengünstigere Möglichkeiten gäbe. Da dieser nur einmal im Jahr genutzt werde. Stadträtin Färber fragte, wie steil die Rutschtreppe genau sei. Stadtrat Dr. Sengl bat darum eine Stellungnahme des Behinderten- und Seniorenbeirats zu berücksichtigen. Er wollte auch wissen, ob eine Begrünung oder Photovoltaikanlage geplant sei, und ob mit Zuschüssen zu rechnen sei. Herr Piechler antwortete, man habe aus Kostengründen eine Bekiesung des Daches vorgesehen, eine Begrünung oder Photovoltaikanlage sei aus statischen Gründen nur beim Neubauteil möglich. Dachbegrünung und Photovoltaikanlage würden sich gegenseitig ausschließen. Die Rutschtreppe habe etwa 30 Grad und sei nur für kräftige Personen geeignet, die selbstbestimmt in das Becken kommen wollten. Bezüglich dem Lift sei anzumerken, dass fünf Varianten bezüglich der Lage überprüft worden seien. Es sei aufgrund des Chemikaliengefahrenpotentials zu der Installation des Aufzugs zu raten. Es sei gut möglich, dass dies zukünftig auch zur Vorschrift werden würde. Frau Hofmann ergänzte, dass wegen der Lüftungsgeräte die Dachfläche für Begrünung oder Photovoltaikanlage sehr gering sei. Stadtrat Pürkner merkte an, dass wenn die Gebinde der Chemikalien sehr schwer seien, es den Schwimmmeistern nicht zuzumuten sei, diese selbst zu tragen. Der Vorsitzende regte an, die Frage bezüglich der Behindertenrutsche mit dem Behinderten- und Seniorenbeirat abzuklären. Stadtrat Burkhart erfragte wer wann geprüft habe, dass eine Photovoltaikanlage nicht auf den Altbau angebracht werden könne. Der Vorsitzende antwortete, dass dies durch einen Statiker geprüft worden sei. Stadtrat Hoiß fragte nach dem Sonderförderungsprogramm des Land Bayerns und wo die Chemikalien beigemischt würden. Frau Hofmann antwortet, dass ein Antrag derzeit für den vorzeitigen Baubeginn gestellt sei. Nach Frau Bense seien grundsätzlich 35 % förderfähig, eine endgültige Stellungnahme der Regierung stehe noch aus. Herr Piechler antwortet, dass eine Desinfizierung durch Chlorgas erfolge. Stadtrat Dr. Koch sprach sein Unbehagen über das Architektenhonorar des Landschaftsplaners aus, für einen Garten von 16.000 m² halte er ein Honorar von 110.000 Euro für völlig unan-

gemessen.

Beschluss

1. Der vorgelegten Entwurfsplanung mit der Kostenberechnung von 14.873.443,96 € brutto wird zugestimmt. Die behindertengerechte Zugänglichkeit des Schwimmbeckens wird in Absprache mit den Beiräten entschieden.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 1 Anwesend 28 Befangen 0

2. Es soll eine nicht überdachte Fahrradstellanlage beim Zugang zum Haupteingang errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 19 Anwesend 28 Befangen 0

3. Es soll eine zusätzliche Fahrradüberdachung entlang des barrierefreien Zugangs zum Haupteingang aus Sichtbeton errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 3 Nein 25 Anwesend 28 Befangen 0

4. Es soll eine zusätzliche Fahrradüberdachung entlang des barrierefreien Zugangs zum Haupteingang aus Glas errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 25 Nein 3 Anwesend 28 Befangen 0

5. Dem Material- und Farbkonzept für die Generalsanierung und Erweiterung des Schwimmbades wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 13 Alte Schule Puchheim Ort - Nutzungsänderung und Renovierung

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der Beschluss im Ausschuss für städtische Bauten vorberaten worden sei. Herr Schützeneder stellte die Pläne für die Nutzungsänderung und Renovierung der Alten Schule vor. Mit dem Einsparpotenzial liege man jetzt bei 185.000 Euro, was nicht der vorliegenden

Beschlussvorlage entspreche, die aus Zeitgründen nicht mehr angepasst werden können. Man habe beispielsweise auf den neuen Bodenbelag verzichtet sowie auf mobile Bühnenelemente. Stadträtin von Hagen fragte, ob der diskutierte Getränkeautomat auch Thema gewesen sei, was vom Vorsitzenden verneint wurde. Zudem riet sie dazu, die Garderobe außerhalb des Schanks anzubringen, dies sei praktikabler. Der Zugang zur Toilette müsse so gestaltet sein, dass der Handlauf sicherstelle, dass die Kinder selbst auf diese gehen könnten. Im Damen Klo müsse auch ein neuer Wasserhahn angebracht werden. Stadtrat Hoiß führte aus, dass ein Beamer als Mindestausstattung essentiell sei, vor allem wenn eine Leinwand angebracht werde. Zum anderen wollte er wissen, wie der Raum mit den Öltanks gesichert werde. Der Vorsitzende antwortete, man könne jederzeit einen Beamer nachrüsten, der Raum mit den Öltanks werde zugemacht. Stadtrat Leone gab zu bedenken, dass der Raum der Alten Schule auch anderweitig genutzt werden sollte, nicht nur für den Kinderpark.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt den Vortrag zur Kenntnis und Erteilung die Projektgenehmigung zur Nutzungsänderung und Renovierung der Alten Schule für 185.000 Euro.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 14 Gewerbegebiet Süd; Junkersstraße: Herstellen von Parkflächen im nordöstlichen Bereich hier: Projektgenehmigung

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Die Projektgenehmigung für das Herstellen von Parkflächen im Bereich nordöstlich der Junkersstraße zu den vorläufigen Gesamtkosten in Höhe von 241.200,- EUR wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 15 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende gab verschiedene Termine bekannt.

Stadtrat Burkhardt bat darum erneut zu thematisieren, wie es mit dem Vereinsheim des SV Puchheim weiterginge. Der Vorsitzende antwortete, dass sich die Angebote der Baufirmen verzögert hätten und

begrüßte eine Thematisierung. Stadtrat Hoiß erfragte ob es richtig sei, dass das Restaurant im PUC am 04.10.2019 eröffne. Er habe bereits darauf hingewiesen, ob der Stadtrat über die Namensgebung abstimmen wolle. Der Vorsitzende antwortete, dass am 24.10.2019 die Eröffnung stattfinde, aus der Namensgebung wolle man sich raushalten.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates um 21:47 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Katharina Bock